

Stadt Heidelberg

Antrag Nr.:

0063/2013/AN

Antragsteller: Grüne/gen.hd, BL

Antragsdatum: 09.07.2013

Federführung:

Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Beteiligung:

Betreff:

Flächen für gemeinschaftliches Gärtnern (Urban Gardening) in Heidelberg

Antrag

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 17. März 2014

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	24.07.2013	Ö		
Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt	05.02.2014	Ö		
Bau- und Umweltausschuss	11.02.2014	Ö		
Gemeinderat	13.03.2014	Ö		

Antrag Nr.:

0063/2013/AN

00234522.doc

...

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Sitzung des Gemeinderates vom 24.07.2013

Ergebnis: verwiesen in die Ausschüsse

**Sitzung des Bezirksbeirates Weststadt/Südstadt vom
05.02.2014**

Ergebnis: Antrag wurde behandelt

Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 11.02.2014

Ergebnis: behandelt

Sitzung des Gemeinderates vom 13.03.2014

Ergebnis: Antrag wurde behandelt

Abbildung des Antrages:

Hier kommt/kommen -1- Seite/n (inkl. dieser) FRAKTIONSGEMEINSCHAFT GRÜNE / GENERATION.HD

generation.hd
wir verbinden generation
neugierig

Bergheimer Str. 144
69115 Heidelberg
Tel: +49 (175) 4 17 05 23

info@generation-hd.de
www.generation-hd.de

Für: Stadt Heidelberg
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner

Fax: (06221) 58 10 590

Heidelberg, 09.07.2013

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Gemeinderates beantragen die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner gemäß § 18 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg im öffentlichen Teil die Aufnahme des Tagesordnungspunktes:

Flächen für gemeinschaftliches Gärtnern (Urban Gardening) in Heidelberg

Die Verwaltung wird aufgefordert

- eine Aufstellung geeigneter Flächen für selbstorganisiertes (Bürgerschaftliches Engagement) gemeinschaftliches Gärtnern vorzulegen
- die Aufstellung sollte zwischen Flächen für eine längerfristige Nutzung und temporär nutzbaren Flächen unterscheiden

1. Bericht der Verwaltung
2. Diskussion und Aussprache

Begründung:
Inzwischen wurde die Nachfrage für solche Flächen nachgewiesen (SWR Fernsehbeitrag, Blickpunkt Heidelberg, Studentenzeitung Ruprecht). Es haben sich mehrere Vereine gegründet wie die Initiative „Essbares Heidelberg e.V.“, Solawi (Solidarische Landwirtschaft), Wildwuchs e.V. und andere.
Mit der Initiative „Essbares Heidelberg e.V.“ steht ein möglicher Ansprechpartner für die Verwaltung zur Verfügung. Der gesellschaftliche Nutzen ist beispielsweise durch Kooperationen mit Kindergärten und Schulen, Bildungs- und Sozialprojekte zum Thema Nachhaltigkeit gegeben.

**gezeichnet Fraktionsgemeinschaft Grüne/gen.hd,
gezeichnet Hildegard Stolz, BL/LI**